



Frode Grytten

## Ein ehrliches Angebot

aus dem Norwegischen von Ina Kronenberger

Nagel & Kimche 2012 • 320 Seiten • 19,90 • Erwachsene

978-3-312-00536-9

Wirklich zu durchschauen ist die Struktur des Buches nicht – soll es ein einziges sein, verbunden lediglich durch die Familienzugehörigkeit der Protagonisten oder sind es zwei Bücher in einem? Kapitel enthält das Buch keine, erkennbar sind jedoch zwei Teile, benannt mit "Morgen ist Montag" und "Komm am Sonntag".

Teil eins erzählt die Geschichte von Harold Lunde. Einst erfolgreicher Möbelhändler in der norwegischen Kleinstadt Åsane, glücklich verheiratet mit seiner Frau Marny. Lunde kennt jeden seiner Kunden, hilft eigenhändig beim Aufbau der Möbel in Wohnungen und Häusern und weiß beim ersten Hinsehen, ob er seinem Gegenüber trauen kann oder nicht. Seine zwei Söhne verleugnet er, haben sie es doch seiner Meinung nach zu nichts gebracht, wollten schon gar nicht seinen Laden übernehmen. Dass es am Ende nichts mehr zu übernehmen gibt, gesteht Lunde sich erst ein, als mit dem Neubau eines IKEA-Komplexes in Åsane seine Geschäfte zurückgehen. Zeitgleich erkrankt seine Frau und wird zum Pflegefall. Lunde sieht sein Ende kommen. Ihm wurde von einem Mann alles genommen, was er hatte, um glücklich zu sein – von Ingvar Kamprad. Seine geliebte Frau in einem Pflegeheim, sein Laden nicht weiter überlebensfähig, fasst Lunde den Entschluss, Rache zu nehmen. Er will Kamprad entführen. Und hält mit diesem Vorhaben selbst vor einer Polizeikontrolle nicht hinterm Berg, wird jedoch als alter gebrechlicher Mann nur von einem Mädchen ernst genommen, dem er auf seiner langen Reise zu Kamprads Wohnsitz begegnet.

Das Vorhaben ist leichter in die Tat umzusetzen als gedacht. Doch was Lunde als Kamprads Auslösung erwartet und wie sich die gemeinsamen Zeit der beiden Männer während der Entführung gestaltet, ist ebenso erstaunlich wie der Schluss des ersten Teils...

Beginnt man den zweiten Teil des Buches zu lesen, erwartet man zunächst die Fortsetzung von Teil eins: Wie ging die Entführung aus? Was geschah mit Harold Lunde und was mit Ingvar Kamprad? Aufgrund dessen wird man nach den ersten Seiten des zweiten Teils einige Seiten nach vorn blättern, vielleicht sogar ans Ende des Buches, auf der Suche nach Herold oder Ingvar. Dennoch: Die beiden tauchen nicht mehr auf. Es beginnt eine neue Geschichte. Die Geschichte von Arvid Lunde, einer der Söhne von Herold, der in Odda am Gymnasium Geschichte lehrte, dem sexuelle Übergriffe auf eine Schülerin unterstellt wurden und der vom einen Tag auf den anderen stinkreich wurde – an der Börse. Arvid wurde zum Multimillionär, kündigte seinen Job an der Schule, lernte eine bezaubernde Frau kennen, entsagte damit seinem eigentlich bescheidenen Lebensstil, wurde Vater – und wurde ebenso wie andere Spekulanten vom "Schwarzen Montag" nicht verschont. Doch einmal

Eine Rezension von  
Tina Klein



---

das süße Leben ohne Sorge um Geld kennen gelernt, möchte auch Arvid dieses Gefühl nicht missen und sucht einen eher ungewöhnlichen und zudem kriminellen Ausweg aus seiner Misere, um seine Frau zurückzugewinnen und nicht zu dem Verlierer zu werden, der er einst gewesen ist. Doch das Schicksal soll ihm am Ende schon wieder einen Streich spielen...

Nachdem ich das Buch gelesen hatte, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass es sich um zwei voneinander getrennte Geschichten handelt, die, wie schon gesagt, lediglich durch den gemeinsamen Nachnamen der Protagonisten miteinander verbunden sind. Abgesehen davon, dass eben diese Charaktere nach einem steten Aufstieg einen steilen Fall durchleben, haben die Erzählungen nichts weiter gemein und man fragt sich, was Frode Grytten dem Leser damit sagen will.

Der Zorn des Herold Lunde ist durchaus nachvollziehbar, zumal Teil eins in der Ich-Perspektive sehr ausdrucksstark und gefühlvoll daherkommt. Doch warum ausgerechnet Ingvar Kamprad, und damit verbunden sein Unternehmen IKEA, an den Pranger gestellt werden soll, scheint mir zu willkürlich und unverständlich. Fast wie ein persönlicher Rachefeldzug Gryttens, bedenkt man das Vokabular, mit dem er Kamprad und die Möbel IKEAs in dem Buch beschreibt.

Wer der Erzähler des zweiten Teils ist, blieb mir bis zum Zuklappen des Buches verborgen. Es ist die Rede von "wir" und "uns", doch bleibt offen, ob damit einer der Bewohner Oddas gemeint ist oder ein allwissender Erzähler, der sich zum Umfeld Arvids zählt. Mal lebt der Leser mit Arvid in dessen Wohnung und reist mit ihm durch New York, mal sitzen "wir" mit seinen ehemaligen Kollegen in der Oddaer Kneipe und fachsimpeln über Arvids Lebensweise.

Das Buch mit Adjektiven zu beschreiben, ist alles andere als leicht. Vergleichbar mit zuletzt gelesenen Büchern ist es nicht, zumal es schwer fällt, *Ein ehrliches Angebot* einem Genre zuzuordnen, auch wenn auf dem Buchdeckel "Roman" prangt. Es kann weder von Spannung noch von Langeweile die Rede sein, vielmehr von seltsam, befremdlich, aber auch gefühlvoll. Der Schreibstil Gryttens ist solide, das Geschriebene leicht verständlich, sieht man von der Interpretationsebene einmal ab. Nimmt man sich diese Lektüre vor, dann nicht, weil man in eine andere Welt eintauchen möchte, wie es sonst der übliche Grund des Lesens eines Romans ist. Das Buch regt zum Nachdenken an sowohl über den Inhalt als auch die Intention des Autors. Was am Ende dabei herauskommt, liegt in der Subjektivität des Lesers.